

deutsch *ideen*

Sprach- und Lesebuch

Reinhard Böhm, Ulla Ewald-Spiller,
Christian Fabritz, Martina Geiger,
Günter Graf, Michaela Klosinski,
Frauke Mühle-Bohlen,
Thomas Rudel, Torsten Zander

6

Schroedel

Sprach- und Lesebuch
10. Jahrgangsstufe

Erarbeitet von

Reinhard Böhm, Ulla Ewald-Spiller, Christian Fabritz,
Martina Geiger, Günter Graf, Michaela Klosinski,
Frauke Mühle-Bohlen, Thomas Rudel, Torsten Zander

Mit Beiträgen von Hans Stammel

Fachdidaktische Beratung Günter Graf

Unter Mitarbeit der Verlagsredaktion



Fördert individuell – Passt zum Schulbuch

Optimal für den Einsatz im Unterricht mit **deutsch ideen**:

Stärken erkennen, Defizite ausgleichen.

Online-Lernstandsdiagnose und Auswertung

auf Basis der aktuellen Bildungsstandards.

Inkl. individuell zusammengestellter Fördermaterialien.

www.schroedel.de/diagnose

© 2014 Bildungshaus Schulbuchverlage

Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig

www.schroedel.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der

vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG:

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung

gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets

von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Auf verschiedenen Seiten dieses Buches befinden sich Verweise (Links)

auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle

wird die Haftung für Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den

Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Sollten Sie bei dem angegebenen Inhalt des Anbieters dieser Seite auf

kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies

ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis

zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck A¹ / Jahr 2014

Alle Drucke der Serie A sind im Unterricht parallel verwendbar.

Redaktion Dr. Hans-Georg Schede

Herstellung Udo Sauter

Illustrationen Christiane Grauert, Niels Schröder, Marei Schweitzer

Umschlaggestaltung, Logo, Typografie Farnschländer & Mahlstedt, Hamburg

Satz Typo Concept GmbH, Hannover

Druck und Bindung westermann druck GmbH, Braunschweig

ISBN 978-3-507-47615-8

Methoden lernen

„Wenn einer spricht, müssen die anderen zuhören ...“ – Präsentieren

Sascha Lehnartz: Die Power Pointe	10	Über digitale Präsentationen nachdenken	11
Kurt Tucholsky: Ratschläge für einen guten Redner	17	Sich seiner Wirkung auf andere bewusst werden	12
		Eine Präsentation planen und ausarbeiten	13
		Informationen visualisieren	14
		Erfolgreich präsentieren	16
		Ein Feedback geben und annehmen	18
		Bewertungskriterien für eine Präsentation formulieren	19

Sprechen, Zuhören, Schreiben

„Ihr Völker der Welt“ – Rhetorik

Ernst Reuter: Rede in Berlin am 9. September 1948	20	Die Wirkung von Reden erschließen	21
Ronald Reagan, Stefan Heym und Willy Brandt	21		
„Ich bin ein Berliner“	22		
Rede des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy	22	Eine Rede analysieren und interpretieren	22
Atomenergie – Einstieg in den Ausstieg	25	Eine Rede planen	25
Angela Merkel: Der Weg zur Energie der Zukunft	26	Eine Rede gliedern	26
Richard von Weizsäcker: Rede zum 40. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges in Europa	30	Eine Rede gliedern, schreiben und halten	29
		Extra Kompetenzen Rhetorik	30

Zeit – Essayistisches Schreiben

Drei Erläuterungen zur Textsorte ‚Essay‘	34		
Die Textsorte Essay	35	Merkmale essayistischen Schreibens erkennen	35
Michael Hamburger: Essay über den Essay	35		
Das Thema „Zeit“ in fünf unterschiedlichen Essays	36	Darstellungsformen unterscheiden	36
Essayistische Schreibversuche	38	Assoziativ schreiben	38
Heinrich Kürzeder: Multitasking ist eine Illusion	39	Ideen sammeln und strukturieren	39
Anna Sauerbrey: Zeit, die blutige Tyrannin	41	Den Anfang eines Essays schreiben	40
Ulrich Schnabel: Unsere wichtigste Zeit	42	Den gedanklichen Aufbau entwickeln	41
Sarah Baumgartner: Moment mal!	44	Gedankenverknüpfungen nachvollziehen	42
		Extra Kompetenzen Essayistisches Schreiben	44

Erörtern

„Philosophy for Kids“ ...	47	Wie in Gesprächen erörtert werden kann	47
Die dialektische Erörterung	48	Den geforderten Erörterungstyp erkennen	48
		Zwei Gliederungsmöglichkeiten kennenlernen	49
		Eine Gliederung rekonstruieren	50
		Eine Gliederung ausformulieren	52
		Einleitungsvarianten vergleichen	54
		Den Leser führen	55
		Argumente sprachlich entfalten	56
		Den Schluss verfassen	57

Die textgebundene Erörterung 58

R. Misik: Alles Ware. Glanz und Elend der Kommerzkultur 58

Den Inhalt des Textes klären 58

Sich mit dem Inhalt des Textes auseinandersetzen 62

Die literarische Erörterung 64

Peter Bichsel: San Salvador 64

Ung. Verf.: Rituale – die verkannten Baumeister des Alltags 66

Erich Fried: Herrschaftsfreiheit 69

Rainer Malkowski: Schöne seltene Weide 69

Den Text analysieren und interpretieren 64

Sich mit der Thematik auseinandersetzen 66

Themen- und Aufgabenstellungen bearbeiten 68

Zerstörte Illusionen – Kurzgeschichten interpretieren

Paul Melia: We Two Boys Together Clinging 70

Erworbene Kenntnisse wiederholen 71

Der gestaltende Interpretationsaufsatz 72

Heiner Müller: Das Eiserner Kreuz 72

Den Text verstehen 72

Einen Text produktiv erschließen 74

Eine gestaltende Interpretation schreiben 76

Die Textsorte beachten 77

Der analytische Interpretationsaufsatz 78

Nadja Einzmann: Etwas zu erzählen? 78

Eine Kurzgeschichte lesen 78

Beziehungen der Figuren herausarbeiten 80

Eine Figur analysieren und interpretieren 81

Nadja Einzmann: Da kann ich nicht nein sagen 82

Einen analytischen Interpretationsaufsatz vorbereiten 82

Einen analytischen Interpretationsaufsatz schreiben 83

Gabriele Wohmann: Kompakt 84

Extra Kompetenzen Kurzgeschichten interpretieren 84**Die Stadt – Gedichte interpretieren**

Wolfgang Rothe: Großstadtlyrik im Expressionismus 86

Zwei Stadtgedichte 87

Paul Boldt: Auf der Terrasse des Café Josty 87

Günter Eich: Untergrundbahn 87

Vorwissen aktivieren 87

Interpretation eines Gedichtes 88

Alfred Wolfenstein: Städter 88

Reiner Kunze: Düsseldorfer Impromptu 91

Lesen, markieren, notieren 88

Notizen systematisieren 89

Einen Interpretationsaufsatz schreiben 90

Vergleich zweier Gedichte 92

Oskar Loerke: Blauer Abend in Berlin 92

Rolf Dieter Brinkmann: Einer jener klassischen 92

Georg Heym: Die Stadt 96

Wolfgang Hilbig: Berlin. Sublunar 97

Vergleichsaspekte in zwei Gedichten erkennen 92

Einen Gedichtvergleich systematisch vorbereiten 93

Eine vergleichende Gedichtinterpretation

vervollständigen 94

Extra Kompetenzen Gedichte interpretieren 96**Lesen – Umgang mit Texten und Medien****Verschlüsselte Botschaften, heitere Kritik – Erzählende Texte****Parabel, Satire und Parodie 99**

Bertolt Brecht: Das Wiedersehen; Erfolg 99

Günter Kunert: Hinausschauen 99

Franz Kafka: Eine kaiserliche Botschaft 100

Georg Philipp Harsdörffer: Ehrgeiz / ohne Tugendverdienst 101

Georg Philipp Harsdörffer: Die Zufriedenheit 101

Igor Irtenjew: Der Zettel 102

Robert Walser: Das Stellengesuch 104

Umberto Eco: Wie man mit Taxifahrern umgeht 106

Loriot: Bundestagsrede 107

Ung. Verf.: Der Ballabend 108

Den Charakter der modernen Entdeckungsparabel erkennen 99

Mit offenen Parabeln umgehen 100

Den Charakter der traditionellen Erbauungsparabel erkennen 101

Produktionsorientiert mit einer offenen Parabel umgehen 102

Eine Analyseskizze zur literarischen Satire anlegen 104

Gestaltungsmittel einer journalistischen Satire erörtern 106

Gestaltungsmerkmale der Parodie erarbeiten 107

Literarische Parodien erörtern 108

Martin Buchholz: Der Kohlkönig 109
 Umberto Eco: Haben wir wirklich so viel erfunden? 110
 Cornelia Rau: Der Erlkönig im Internet 111
 Ung. Verf.: [Vadda und kind] 111

Extra Kompetenzen Parabel, Satire, Parodie 110

Literatur in der Diktatur – Prosa der DDR

Reiner Kunze: Die wunderbaren Jahre 113
 Irmtraud Morgner: Das Duell 114
 Lutz Rathenow: Böse Geschichte mit gutem Ende 118
 Franz Fühmann an Willi Stoph 120
 Volker Braun: Wie es gekommen ist 121

Den politischen Hintergrund von Kurzgeschichten erkennen 113
 Systemkritik zwischen den Zeilen lesen 114
 Die Situation von Schriftstellern in der DDR erfassen 118
 Die Entstehungszeit für die Interpretation nutzen 121

Extra Projekt Zeitzeugen befragen 122

Erich Hackl: „Abschied von Sidonie“ – Zeitroman

Die Zeit des Nationalsozialismus 125

Bundeszentrale für politische Bildung: [8. Mai 1945; Am Ende des NS-Regimes] 125
 Erich Hackl: Sehend gemacht. Eine Bilanz 126

Sich einem Themenfeld annähern 125
 Die Entstehung einer Erzählung nachvollziehen 126
 Den geschichtlichen Hintergrund einer Erzählung erfassen 127

Abschied von Sidonie – der Film 128

Bert Rebhandl: Trügerisches Glück 128

Die aufklärerischen Möglichkeiten von Literatur und Film erkennen 128

Kinderschicksale im Dritten Reich 129

Erich Hackl: Abschied von Sidonie 129
 Persönliche Berichte (Elisabeth Guttenberger, Herbert Adler, Rosa Winter) 131 und 132

Die Biografie einer Figur erarbeiten 129
 Einen literarischen Text und dokumentarische Quellen vergleichen 131

Josefa und Hans – Sidonies Zieheltern 133

Erich Hackl: Abschied von Sidonie 133

Den geschichtlichen Hintergrund erforschen 133
 Ein Soziogramm erstellen 135

Die Helfershelfer des Rassenwahns 136

Erich Hackl: Diesbezügliche Verfügungen 136
 Äußerungen von Repräsentanten des NS-Regimes 137

Auswirkungen der NS-Ideologie untersuchen 136

Extra Projekt Projekt „Denk einmal“ 138

Hans Sahl: Die Letzten 138

Extra Lesen Erzählende Texte

Alexander Kanewskij: Im Kreis 140
 Franz Kafka: [Der Aufbruch] 141
 Franz Kafka: [Heimkehr] 141
 Bertolt Brecht: Wenn die Haifische Menschen wären 142
 Günter Kunert: Sintflut 143
 Robert Walser: Basta 144
 Georg Bungter: Geh'n wir uns selber vergiften im Park 146
 Rolf Schneider: Herr K. und das Saxophem 147
 Ung. Verf.: Definition des „Reichsgerichts“ 147
 Deutsches Reichsgericht: Definition der „Eisenbahn“ aus dem Jahre 1879 147
 Robert Gernhardt: Verlassen stieg 148
 Eduard Mörike: Um Mitternacht 148
 Dieter Höss: Maria Stuart oder Elisabeth Tudor? 148
 Helga Schubert: Himmel 149
 Hans Joachim Schädlich: Tibaos 149
 Irmtraud Morgner: Das Seil 152

Zeiterfahrung – Lyrik

Rose Ausländer: Unendlich; Weiß nicht wie 158	
Heinrich Heine: Nachtgedanken 159	Gedichte in ihrer Zeit sehen 159
Friedrich von Logau: Des Krieges Buchstaben 159	
Bertolt Brecht: Rückkehr 159	
Grausame Wahrheiten 160	Eigene Gedanken zu Gedichten formulieren 160
Erich Fried: Einer singt 160	
Michael Krüger: Tagesschau 160	
Zeitgeschehen im Gedicht 161	Gedichte mit produktiven Verfahren erschließen 161
Marko Ferst: Wendländische Impressionen 161	
Weltende 162	Gedichte immanent und im Kontext interpretieren 162
Jakob van Hoddis: Weltende 162	
Johannes R. Becher: O diese acht Zeilen 162	
Else Lasker-Schüler: Weltende. 163	
Schmerzliches Erinnern 164	Den biografisch-historischen Kontext berücksichtigen 164
Paul Celan: [Espenbaum] 164	
Paul Celan: Nähe der Gräber 165	
Rose Ausländer: Ich vergesse nicht 166	
Johannes Bobrowski: Sprache; Der Wanderer 168	Extra Kompetenzen Lyrik 168
Johannes Bobrowski: [Zu schreiben habe ich begonnen ...] 169	

Extra Lesen Gedichte

Paul Fleming: Gedanken über die Zeit 170
Andreas Gryphius: Tränen in schwerer Krankheit 170
Heinrich Heine: Nachtgedanken 171
Heinrich Heine: Die schlesischen Weber 172
Georg Herwegh: Wiegenlied 172
Erich Kästner: Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen? 173
Johann Wolfgang von Goethe: Kennst du das Land ... 173

Extra Projekt Poetry Slam 174

Ung. Verf.: Kino als Sprengstoff-Lager 175
--

„Maria Stuart“ – „Der gute Mensch von Sezuan“. Klassisches und episches Drama

Ruth Klüger: Frauen lesen anders 176	
Friedrich Schiller: Maria Stuart 177	Unterschiedliche Frauengestalten im Drama entdecken 177
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 177	
Friedrich Schiller: „Maria Stuart“ 178	Historische Quellen untersuchen 178
Brief von Maria Stuart an Elisabeth I. 179	Die Figurenkonstellation herausarbeiten 180
Brief von Elisabeth I. an Jakob VI. 179	Subtexte schreiben 182
Friedrich Schiller: Maria Stuart: 180, 182, 184	Eine Dramenszene für die Bühne einrichten 184
Bertolt Brecht: „Der gute Mensch von Sezuan“ 186	Sich in Dramenfiguren einfühlen 186
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 187, 188, 189	Einen Rollenwechsel auf der Bühne darstellen 187
	Den Widerspruch in der Figur aufzeigen 188
	Verfremdungseffekte inszenieren 189
Vergleich der beiden Stücke 190	Zusatzszenen improvisieren 190
Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 190 und 192	
Friedrich Schiller: Maria Stuart 191 und 193	

Schiller und Brecht:**unterschiedliche Dramenkonzepte 194**

Aus Schillers Briefen zu „Maria Stuart“ 196

Aus Brechts „Journal“ 196

„Maria Stuart“ als Muster des klassischen Dramas
beschreiben 194

Klassische und epische Dramenform vergleichen 195

Dramatische und epische Form des Theaters 197Bertolt Brecht: [Gegenüberstellung der dramatischen
und epischen Form des Theaters] 197

Friedrich Schiller: Maria Stuart 198

Bertolt Brecht: Der gute Mensch von Sezuan 199

Geschlossene und offene Form des Dramas
unterscheiden 197**Extra Kompetenzen**

Klassisches und episches Drama 198

Zukunftsforschung – Sachtexte

Cicero: De divinatione 200

Informierende Sachtexte 201

Karsten Polke-Majewski: Warum wir das Unmögliche wagen 201

Aus einem Sachtext Informationen entnehmen und
visualisieren 201**Meinungsbildende Sachtexte 204**

Tito Tettamanti: Die Zukunftsforscher 204

Einen meinungsbildenden Sachtext untersuchen 204

Eigene Sachtexte verfassen 206

Marcus Rohwetter: Bald werden wir alle ... 206

Alexander Mitscherlich: Die Unwirtlichkeit unserer Städte 208

Einen meinungsbildenden Sachtext verfassen 206

Einen informierenden Sachtext verfassen 208

„Blueprint“ – Literaturverfilmung**Buch und Film 211**

Charlotte Kerner: Blueprint – Blaupause 212, 214, 216

Detlef Friedrich Petersen: [Die Filmmusik zu „Blueprint“] 217

Inhalt und Aufbau vergleichen 211

Literarisches und filmisches Erzählen vergleichen 212

Die Motive vergleichen 214

Die Rolle der Musik vergleichen 216

Filmanalyse 218

Charlotte Kerner: Blueprint – Blaupause 222

Claus Cornelius Fischer: „Blueprint“, Auszug
aus dem Drehbuch 223

Versch. Verf.: [Fünf Filmkritiken] 224

Filmische Darstellungsmittel kennenlernen 218

Filmische Darstellungsmittel verstehen 220

Die Struktur des Films erkennen 221

Roman und Drehbuch vergleichen 222

Den Film bewerten 224

Die Epoche des Barock**Das Barock – „Gesichter“ einer Epoche 227**

Martin Opitz: Carpe diem 227

Andreas Gryphius: Vanitas! Vanitatum Vanitas! 227

Hans J. Chr. von Grimmelshausen: Simplicissimus 227

Eindrücke von der Epoche sammeln 227

Das Jahrhundert des Krieges 228

Joachim Betke: Excidium Germaniae 228

Hans J. Chr. von Grimmelshausen: Simplicissimus 229

Die geschichtlichen Hintergründe der Epoche
erarbeiten 228**Die Ordnung der Welt 230**

Andreas Gryphius: An die Welt 230

Philipp von Zesen: Palmbaum 231

Nikolaus von Bostel: Herzgedicht 231

Sigmund von Birken: Waage 231

Heinrich Vogel: Kreuzgedicht 231

Die Vielfalt barocker Formen entdecken 230

Absolutismus – „Der Staat bin ich“ 232 Ung. Verf.: [Über den absolutistischen Herrscher] 232 Johann Rist: Über das Hofleben 232 Pierre Goubert: Über das Leben der Landbevölkerung 233	Die gesellschaftlichen Hintergründe der Epoche erarbeiten 232
Lyrik des Barock 234 Friedrich von Logau: Abgedankte Soldaten 234 Christian Hofmann von Hofmannswaldau: Die Welt; Beschreibung vollkommener Schönheit 234, 235	Ein Gedicht interpretieren 234
Kurzporträts 236 Hans J. Chr. von Grimmelshausen: Simplicissimus 236 Martin Opitz: Ach Liebste, lass uns eilen 237	Dichter des Barock vorstellen 236

Sprachbewusstsein entwickeln

Das Tier, das Wörter hat – Kommunikation

Semiotik: die Lehre von den Zeichen 239	Verschiedene Typen von Zeichen unterscheiden 239
Kommunikationsmodelle 240 Karl Bühler: Sprachtheorie 240 Novalis: [Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren ...] 241 Hadumod Bußmann: Lexikon der Sprachwissenschaft 241 Friedemann Schulz von Thun: Miteinander reden 242	Modelle der verbalen Kommunikation kennenlernen 240
Kommunikationsanalyse 243 Wolf Haas: London 1988 243	Formen verbaler Kommunikation analysieren 243
Ohne Worte – nonverbale Kommunikation 244 Paul Watzlawick u. a.: Menschliche Kommunikation 244 Samy Molcho: Körpersprache 245	Formen nonverbaler Kommunikation analysieren 244
Das Medium ist die Botschaft (Message) – Kommunikation und Medien 247 Marshall McLuhan: Das Medium ist die Massage 247	Wirkungsweisen von Kommunikationsmedien untersuchen 247

„Doch hängt mein ganzes Herz ...“. Grammatik und Stil – ein Interpretationsansatz

Joseph Roth: Der blinde Spiegel 248	
Wortarten 249 Theodor Storm: Die Stadt 249 Eduard Mörike: Er ist's 250 Joseph von Eichendorff: Frühlingsnacht 250	Die stilistische Funktion von Wortarten bestimmen 249
Sätze 251 Günter Guben: So 251 Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt 251 Heinrich von Kleist: Anekdote aus dem letzten preußischen Kriege 252 Gottfried Benn: Astern 254 Ung. Verf.: [Text zum Jugendarbeitsschutz] 254 Rainer Maria Rilke: Herbsttag 255 Hermann Hesse: Unterm Rad 255	Die stilistische Funktion von Sätzen erfassen 251 Extra Kompetenzen Grammatik und Stil 254

Sprach- und Wortkunde

Denotat und Konnotat 257	Denotat und Konnotat unterscheiden 257 Denotat und Konnotat in einem Film unterscheiden 258
Bedeutungsveränderungen 259	Bedeutungsveränderungen beschreiben 259 Bedeutungsänderungen kategorisieren 260
Fachsprachen 261 Ung. Verf.: [Beispiele für Fachsprachentexte] 261	Funktionen von Fachsprachen kennenlernen 261
Etappen der Sprachgeschichte – Deutsch gestern und heute 264	Die Sprache im Mittelalter des 13. Jahrhunderts 264
Walther von der Vogelweide: Ich saz ûf eime steine 264 Ung. Verf.: Ein schön new Lied ... 266 Nikolaus Brender: [Laudatio auf Marietta Slomka] 267 Armin Burkhardt: [Laudatio auf Günter Netzer und Gerhard Dellling] 267 Rainer Maria Rilke: Menschen bei Nacht 268 Ung. Verf.: Nibelungenlied 269	Die Sprache Luthers im 16. Jahrhundert 265 Sprachgesellschaften im 17. Jahrhundert 266 Sprachgesellschaften in der Gegenwart 267
	Extra Kompetenzen Sprach- und Wortkunde 268

Nachschlagen

Rechtschreibung im Überblick 270
Grammatik im Überblick 272
Methoden lernen 276
Sprechen, Zuhören, Schreiben 276
Lesen – Umgang mit Texten 282
Sprachbewusstsein entwickeln 288
Methodenlexikon 291
Sachregister 292
Verzeichnis der Textsorten 294
Textquellenverzeichnis 297
Bildquellenverzeichnis 303

Extra Merkwissen